


TOTE GEDICHTE:

Eine literarische Dissektion



Tote Gedichte sind
gescheiterte Versuche zu singen;
Kommunikationsversuche, die ins Leere laufen,
aber manchmal können
sogar diese wiederbelebt werden -
durch Überlegung und Inspiration,
Syntax änderungen,
arrangieren sich Bedeutungen neu,
und frische Triebe sprießen aus alten Wurzeln,
während vorige Verbindungen welken
und neue wachsen und gedeihen.

Jörg : *(schüttelt den Kopf)* Hm. Dieses Gedicht kommt mir etwas tot vor.

Kōrō : Nun, wenn du die Bedeutung vergisst und dich einfach auf den Klang konzentrierst, ist es okay.

Wen : *(nickt)* Ja. Vielleicht sind wir zu starr in Bezug auf die Bedeutung. Jack Daniels und Jim Beam haben mir geholfen, das zu erkennen!

Mia : *(zuckt mit den Schultern)* Wie können wir verstehen, was die Autoren sagen? Bestenfalls scheinen wir nur kurze Einblicke zu bekommen. Meistens ist die Welt undurchsichtig.

(Dies ist eine IT-Übersetzung, die wahrscheinlich einige Fehler enthält.)

- T Newfields